

Starker musikalischer Auftakt

Einstimmung auf das große Dorfjubiläum in Elbrinxen / Hundert Musiker aus vier Ensembles begeistern

VON ACHIM KRAUSE

ELBRINXEN. 28, 80, 100, 400, 800 – das sind Zahlen, die in Elbrinxen am Sonntag die Feierlichkeiten für das große Dorfjubiläum bestimmten. Das wird offiziell zwar erst am 17./18. August begangen, aber mit einem dreieinhalbstündigen Frühschoppenkonzert lieferte das Golddorf bei sommerlichen Bedingungen einen „heißen“ Auftakt als Appetitmacher auf das, was in Elbrinxen noch zu erwarten ist.

Zum ersten Mal in der 800-jährigen Geschichte trafen sich rund 100 Musiker aus vier Ensembles zu einem gemeinsamen Konzert in Elbrinxen. Dazu hatte sich der Posaunenchor mit seinem Vorsitzenden Helmut Loke seine musikalischen Freunde aus Bergschenhoek in Süd-Holland und das Blasorchester Lügde eingeladen. Es traf sich gut, dass der Musikverein „Concordia“ in diesem Jahr zu seinem 80. Geburtstag eine Konzertreise plante, in deren Mittelpunkt vier Tage lang Elbrinxen stehen sollte. Mit Manfred Weber vom Posaunenchor war der Aufenthalt exzellent vorbereitet worden. Das 43-köpfige Fanfarenorchester unter der Leitung von Arie Stolk und die „Melody“ Percussion-Band präsentierten beim Konzertreise-Höhepunkt in dem mit 400 Besuchern voll besetzten Festzelt-Konzert in Elbrinxen musikalische Leckerbissen.

Interessant war dabei auch der direkte Vergleich zum Blasorchester der Stadt Lügde, das unter der Leitung von Jörn Diekmann seine Form der sinfonischen Blasmusik vorstellte. Während die Niederländer sich in der Besetzung ihres Fanfarenorchesters auf Bläser, Saxofone und Perkussionisten konzentrieren, ist die Lügner Besetzung mit Querflöten und anderen Instrumenten breiter angelegt. Beide Orchester spielten je fünf Stücke, die die ge-



Das Finale des dreieinhalbstündigen Konzerts bestritten Musiker aller vier Ensembles, die diesen Auftakt zum 800-jährigen Dorfjubiläum gestaltet hatten. FOTO: AFK

samte Bandbreite von traditionellem Marsch, über einen wehmütigen Tango, Jazz und Swing bis hin zu Rock 'n' Roll und Pop-Potpourris darboten. Bemerkenswert der Auftritt der Percussion-Gruppe vom jung-dynamischen Leiter Vincent Houdijk, die tempogeladen, aber trotzdem variantenreich Pop-Stücke auf acht Marimbafones zusammen mit viel unterschiedlichem Schlagwerk in ungewöhnlicher Weise präsentierten.

Mit dem Signal „Begrüßung“ hatten die Musiker aus drei Ensembles die Veranstaltung eröffnet, die dreieinhalb Stunden lang für die Zuhörer ein höchst unterhaltsames Programm mit insgesamt 28 Musikstücken in einer enormen Bandbreite der Stile und Rhythmen bot. Der Posaunenchor unter der Leitung von

Thomas Görg zeigte in seinen fünf Beiträgen, dass sich auch dieses Ensemble keineswegs nur aus der kirchlichen Musikliteratur bedient und überzeugte mit präzisiertem Spiel beim „Dank an Gott“ bis zum traditionellen „John Brown“.

Das große Finale bestritten dann alle Musiker gemeinsam. Arie Stolk, Thomas Görg und Jörn Diekmann wechselten sich dabei im Dirigat ab. Vom aus der Notenkiste hervorgeholten „Elbrinxer Marsch“ des Görg-Vorgängers, Siegfried Schmidt, bis zu Beethovens „Ode an die Freude“ setzten die Musiker einen beeindruckenden Schlusspunkt.

Als Gastgeschenk brachte der „Concordia“-Vorsitzende René van Rooijen für die beiden Orchester aus Lügde und vom Posaunenchor Skulpturen mit. Die Gastgeber bedankten sich ihrerseits bei den Niederländern mit einer jungen Linde in Erinnerung an die 1000-jährige Kirchlinde, dem Wahrzeichen von Elbrinxen.



Der Posaunenchor überreichte durch Heinz Meier (L.) und Helmut Loke (M.) dem Vorsitzenden des Musikvereins „Concordia“, René van Rooijen, zur Erinnerung eine junge Elbrinxer Linde. FOTO: AFK